

September 2022/09

www.dekra.de/dekrainfo

Herausgeber:
DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Deutschland

Inhalt:

E-Scooter: Rasanter Anstieg der Unfallzahlen

E-Scooter haben sich in Windeseile als Mobilitätslösung für die letzte Meile in Großstädten etabliert. Vor allem beim jüngeren Publikum kommen die trendigen Elektro-Roller gut an. Schattenseite dieser Entwicklung ist ein ebenso rasanter Anstieg der Unfallzahlen. „Offenbar fühlt sich mancher auf den kleinen Rollern doch etwas zu sicher“, sagt Luigi Ancona aus der DEKRA Unfallforschung.

Sicher in die Schule: Kleiner Umweg, großer Sicherheitsgewinn

Die Sachverständigen von DEKRA haben alle Verkehrsteilnehmer zu besonderer Rücksicht auf Kinder im Straßenverkehr aufgerufen. In der Zeit nach Schulbeginn müssen sich viele Kinder an einen neuen Schulweg gewöhnen. Vor allem in der Nähe von Schulen, Kindergärten, Sportanlagen und Bushaltestellen ist Vorsicht oberstes Gebot.

Vorsicht in der Erntezeit: Abbiegeabsicht oft zu spät erkannt

In der Erntezeit müssen sich Auto- und Motorradfahrende vor allem in ländlichen Regionen auf zusätzliche Unfallgefahren einstellen, warnen die Sachverständigen von DEKRA. Zwischen Flensburg und Füssen sind in diesen Wochen viele Mähdrescher, Erntemaschinen und Traktoren mit Anhänger unterwegs. Speziell auf dem Lande heißt es besonders vorsichtig fahren und die Augen offenhalten.

Weitere Themen:

Unfall! Was tun? Cool bleiben und Unfallstelle sichern

Neuer Service: Luftqualität in Echtzeit messen

Ölverlust am Fahrzeug: Keine Bagatelle

Datum	Stuttgart, im September 2022
Kontakt	Tilman Vögele-Ebering
Telefon direkt	+49.7 11.78 61-21 22
Fax direkt	+49.7 11.78 61-27 00
E-Mail	tilman.voegel-ebering@dekra.com
Internet	www.dekra.de

Nachdruck honorarfrei.
Urhebervermerk und
Belegexemplar erbeten.



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

So nicht: Nie zwischen Fahrzeugen auf die Fahrbahn treten

Sicher in die Schule

Kleiner Umweg – großer Sicherheitsgewinn

Die Sachverständigen von DEKRA haben alle Verkehrsteilnehmer zu besonderer Rücksicht auf Kinder im Straßenverkehr aufgerufen. In der Zeit nach Schulbeginn müssen sich viele Kinder an einen neuen Schulweg gewöhnen. Vor allem in der Nähe von Schulen, Kindergärten, Sportanlagen und Bushaltestellen ist Vorsicht oberstes Gebot. DEKRA erinnert daran, dass Autofahrerinnen und Autofahrer umso häufiger mit unerwartetem Verhalten rechnen müssen, je jünger die Kinder sind. Trotz sinkender Unfallzahlen meldeten die Allgemeinbildenden Schulen der Gesetzlichen Unfallversicherung im Jahr 2020 rund 52.500 Schulwegunfälle.

Bei Schulanfängern hat sich bewährt, wenn die Eltern mit ihren Kindern den sichersten Schulweg erkunden und sorgfältig einüben. „Der kürzeste Weg ist nicht immer der sicherste“, betont Thomas Gut, Unfallexperte bei DEKRA. „Kleine Umwege bedeuten oft einen großen Sicherheitsgewinn.“ Er empfiehlt, den künftigen Schulweg zu den üblichen Zeiten mehrmals abzugehen, auf die Gefahrenstellen aufmerksam zu machen und das richtige Verhalten Schritt für Schritt einzuüben.

Eine der gefährlichsten Situationen für Kinder ist das Überqueren der Fahrbahn. Am besten geschieht dies nur an gesicherten Stellen, etwa an Ampeln oder Zebrastreifen. Auch hier muss das Kind wissen, wie es am sichersten auf die andere Seite gelangt. Das heißt: Vor dem Betreten der Fahrbahn immer erst am Bordstein stehen bleiben und nach links, rechts, links schauen; es sollte seine Absicht durch einen ausgestreckten Arm signalisieren, gegebenenfalls mit Autofahrenden Blickkontakt aufnehmen und auf dem kürzesten Weg über die Fahrbahn gehen.

Kinder sind im Straßenverkehr sicherer unterwegs, wenn sie besser zu sehen sind. Das ist vor allem im Herbst wichtig, wenn die ‚Tage kürzer‘ und die Sichtverhältnisse schlechter werden. Kontrastreiche Kleidung und retroreflektierende Elemente an Jacke und Schulranzen sind wichtige Sicherheitsdetails. DEKRA hat auch in diesem Jahr wieder im Rahmen der Aktion „Sicherheit braucht Köpfchen“ bundesweit signalrote Kinderkappen mit auffälligen reflektierenden Elementen an Kinder verteilt. Gut: „Damit tun wir etwas für die Sicherheit der schwächsten Gruppe im Straßenverkehr, verbunden mit dem Appell, in dieser Zeit noch vorsichtiger und rücksichtsvoller unterwegs zu sein als sonst.“

DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

Zusätzliche Unfallgefahren in der Erntezeit

Vorsicht in der Erntezeit

Abbiegeabsicht oft zu spät erkannt

In der Erntezeit müssen sich Auto- und Motorradfahrende vor allem in ländlichen Regionen auf zusätzliche Unfallgefahren einstellen, warnen die Sachverständigen von DEKRA. Zwischen Flensburg und Füssen sind in diesen Wochen viele Mähdrescher, Erntemaschinen und Traktoren mit Anhänger unterwegs. Speziell auf dem Lande heißt es besonders vorsichtig fahren und die Augen offenhalten.

Gefährlich wird es häufig, wenn Mähdrescher oder Traktoren mit Anhängern auf Landstraßen langsam einbiegen oder sie queren. Nähert sich in solchen Situationen ein anderes Fahrzeug mit hoher Geschwindigkeit, kann schon durch eine kleine Unaufmerksamkeit eine kritische Situation entstehen. Crashversuche von DEKRA haben gezeigt, dass Unfälle in solchen Situationen häufig dramatisch verlaufen. „Für den Einsatz auf dem Feld konzipiert, sind Landmaschinen und deren Anbauteile nicht mit normalen Straßenfahrzeugen kompatibel“, so Peter Rücker, Leiter der DEKRA Unfallforschung und Unfallanalytik. „Das heißt, Knautschzonen können nicht effektiv wirken, außerdem treten die für die Auslösung des Airbags erforderlichen Verzögerungen oftmals nicht auf. Auch für Motorradfahrende ergeben sich daraus zusätzliche Risiken.“

„Vor allem auf schmalen, unübersichtlichen Landstraßen mit Kurven und Kuppen ist es dringend geboten, das Tempo anzupassen und nur so schnell zu fahren, dass man auf maximal der Hälfte der überschaubaren Strecke anhalten kann“, sagt Unfallforscher Peter Rücker. Hinzu kommt, dass häufig noch eingesetzte ältere landwirtschaftliche Fahrzeuge nur sehr dunkle Beleuchtungseinrichtungen haben. Auch können Rücklichter und Blinker durch Anbaugeräte verdeckt oder durch Verschmutzung verdunkelt sein.

Größte Vorsicht ist daher bei allen Überholvorgängen geboten. Schon allein die häufige Überbreite eines landwirtschaftlichen Gerätes kann auf schmalen Landstraßen das Überholen zum Vabanquespiel machen. Eine hochgefährliche Situation ist auch das zu spät erkannte Linksabbiegen von landwirtschaftlichen Fahrzeugen, das immer wieder zu schwersten Unfällen führt. „Beim Überholen wird die Aufmerksamkeit darauf gerichtet, dass kein Fahrzeug entgegenkommt. Ein Blinken des Überholten wird dabei oft übersehen. Daher besser die Geschwindigkeit verringern, die Situation erfassen und erst dann überholen, wenn es sicher möglich ist“, empfiehlt Rücker.

DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

Wenn's gekracht hat: Zuerst die Unfallstelle sichern

Unfall! Was tun?

Cool bleiben und Unfallstelle sichern

Mehr als 2,3 Millionen Verkehrsunfälle registrierte die Polizei im Jahr 2021 in Deutschland. Wenn's passiert ist, liegen bei vielen die Nerven blank. Die Sachverständigen von DEKRA erinnern an die erste Regel: Atmen Sie tief durch, bleiben ruhig und besonnen, damit nicht noch mehr passiert.

„Schalten Sie als erstes die Warnblinkanlage ein und legen die Warnweste möglichst noch im Auto an. Erinnern Sie als Fahrer Ihre Passagiere, vorsichtig und auf der vom Verkehr abgewandten Seite auszusteigen und den fließenden Verkehr zu beachten. Dann gilt: die Fahrbahn möglichst schnell verlassen und Schutz suchen, zum Beispiel hinter einer Leitplanke“, sagt Thomas Gut, Unfallanalytiker bei DEKRA.

Nächste Aufgabe ist das Aufstellen des Warndreiecks: in der Stadt mindestens 50 Meter, auf der Landstraße 100 Meter, auf der Autobahn mindestens 200 Meter vor der Unfallstelle. Ist der Unfallort schwer einsehbar, muss das Warndreieck in ausreichender Entfernung vor dem Sichthindernis, wie etwa Kurve oder Kuppe, stehen. Bei Dunkelheit brauchen die Fahrzeuge grundsätzlich eine Beleuchtung. Eine zusätzliche gelbe Rundumleuchte oder Blinkleuchte auf dem Fahrzeugdach schafft noch mehr Sicherheit.

Gibt es Verletzte oder besteht der Verdacht, rufen Sie umgehend den Rettungsdienst und kümmern sich um die Verletzten. Der europaweit einheitliche Notruf 112 ist kostenfrei. Danach ist Zeit, um die Personalien der Unfallbeteiligten, deren Kennzeichen und Versicherung zu notieren. Halten Sie auch den Unfallhergang fest, zum Beispiel mithilfe des Europäischen Unfallberichts (beim Versicherer erhältlich) oder dem DEKRA Ratgeber „Unfall! Was tun?“. Es wird empfohlen, kein Schuldanerkenntnis abzugeben oder zu unterschreiben.

In der Regel ist es auch ratsam, die Beweislage zu sichern, vor allem, wenn die Polizei den Unfall nicht aufnimmt. Dazu empfiehlt es sich, selbst umfangreiche Fotos von Unfallstelle, Fahrzeugen und Spuren zu erstellen. Wenn möglich, kann man davor noch die Endposition von Fahrzeugen und Rädern mit Wachskreide auf der Fahrbahn anzeichnen. Weitere Infos dazu bieten die DEKRA Mobil App sowie die PDF-Broschüre „Unfall! Was tun?“ unter www.dekra.de.

DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das
Motiv kann bei der DEKRA Pres-
seabteilung angefordert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

E-Scooter: Rasanter Anstieg der Unfallzahlen

Immer mehr Unfälle mit E-Scootern

Alkoholisiert, auf Abwegen und zu schnell

E-Scooter haben sich in Windeseile als Mobilitätslösung für die letzte Meile in Großstädten etabliert. Vor allem beim jüngeren Publikum kommen die trendigen Elektro-Roller gut an. Schattenseite dieser Entwicklung ist ein ebenso rasanter Anstieg der Unfallzahlen. Von 2020 bis 2021 stieg die Zahl der Verletzten bei E-Scooter-Unfällen laut amtlicher Statistik bundesweit um mehr als das Doppelte, von 2.298 auf 4.882 Verletzte. Dieser Trend scheint sich auch im laufenden Jahr fortzusetzen. In Baden-Württemberg erhöhte sich die Zahl der Verunglückten im ersten Halbjahr 2022 laut Innenministerium erneut um knapp 76 Prozent.

„Offenbar fühlt sich mancher auf den kleinen Rollern doch etwas zu sicher“, sagt Luigi Ancona aus der DEKRA Unfallforschung. „Wir müssen sogar noch von einer hohen Dunkelziffer ausgehen, weil mit Sicherheit viele leichtere Unfälle nicht polizeilich erfasst werden.“ Als häufigste Fehlverhalten wurden im Jahr 2021 Fahren unter Alkoholeinfluss (18,1%), falsche Straßenbenutzung inklusive Gehweg (18,1 %) und nicht angepasste Geschwindigkeit (7,4 %) registriert.

„Viel spricht dafür, dass viele Nutzerinnen und Nutzer von E-Scootern die geltenden Verkehrsregeln nicht kennen oder sie bewusst ignorieren“, sagt Luigi Ancona, Unfallforscher bei DEKRA. In punkto Straßennutzung gelten für Elektroroller-User die gleichen Regeln wie für Radfahrer. Sie sind verpflichtet, Radwege und Schutzstreifen zu nutzen; fehlen sie, muss auf die Fahrbahn ausgewichen werden. Sofern nicht ausdrücklich freigegeben, sind Gehwege und Fußgängerzonen für E-Scooter tabu. Wer E-Scooter fahren will, muss mindestens 14 Jahre alt sein. Ein Führerschein ist nicht erforderlich, allerdings braucht man ein kleines Versicherungskennzeichen.

Ancona empfiehlt, bei Nässe besonders vorsichtig zu fahren. Vor allem an Bordsteinkanten, Kanaldeckeln, Gleisvertiefungen und auf Kopfsteinpflaster könne man mit den kleinen Rädern der E-Scooter leicht hängenbleiben oder wegrutschen. Der Unfallexperte erinnert außerdem daran, dass die Promillegrenze von 0,5 Promille (Fahranfänger: 0,0) auch auf dem E-Scooter gilt. Wer das nicht beachtet, bringt durch eine Alkoholfahrt seinen Pkw-Führerschein in Gefahr.

DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

Neuer Service: Luftqualität in Echtzeit messen

Unternehmen, Kommunen und Behörden können nun die Luftqualität in der unmittelbaren Umgebung noch einfacher überwachen, und dies zu deutlich reduzierten Kosten im Vergleich mit amtlichen Messgeräten. Möglich macht es ein von DEKRA entwickeltes Verfahren, bei dem durch dezentral aufgestellte Messgeräte Luftschadstoffe in Echtzeit ermittelt und online an ein Monitoring-System übertragen werden. Die Sachverständigen platzieren dabei die Messgeräte an geeigneten Aufstellorten, interpretieren die Daten, prüfen sie auf Plausibilität und Validität und werten sie aus. Anders als bei den punktuellen und aufwändigen amtlichen Messungen kann das DEKRA System Betreibern von Anlagen und Infrastruktur kostengünstig in Echtzeit Auskunft über die aktuelle Schadstoffbelastung, etwa durch Feinstaub, Stickoxide und Ozon geben. DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

Ölverlust am Auto: Keine Bagatelle

Ein kleines Leck kann zu einem großen Schaden führen, warnen die Experten von DEKRA Autofahrerinnen und Autofahrer, die einen Ölfleck unter ihrem Fahrzeug entdecken. „So etwas sollte man nicht auf die leichte Schulter nehmen, sondern der Sache auf den Grund gehen“, meint der Kfz-Sachverständige Harald Eder. Er empfiehlt, zeitnah eine Fachwerkstatt anzusteuern, um prüfen zu lassen, ob das Öl aus Motor, Getriebe oder einem anderen Hydrauliksystem stammt. Gelangt Öl an den Katalysator, besteht die Gefahr, dass sich das Öl entzündet und unter Umständen einen Brand auslöst. Zudem kann eine Ölspur besonders für Fahrrad- und Motorradfahrende gefährlich werden. „Eine Ölleckage am Fahrzeug belastet zudem die Umwelt und wird bei der Hauptuntersuchung als erheblicher Mangel eingestuft“, so der Experte. „Aber wer dem Schaden zügig auf den Grund geht, hat eine gute Chance, ihn mit einer kleinen Korrektur in den Griff zu bekommen.“ DEKRA Info